



„Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“

nach den Gebrüdern Grimm

Eine alte Truhe ist das Einzige was ihm geblieben ist. Darin bewahrt er seine Geschichte, die er wieder und wieder erzählt: Das Märchen vom eitlen Prinzen, der in einen Frosch verwandelt wurde und den nur die Liebe einer schönen Prinzessin erlösen kann. Aber welche macht das schon? Vereinsamt und hilfebedürftig sehnt sich der greise Frosch nach dem Tode. Doch vielleicht gibt es Hoffnung! Denn seit heute ist Marina da. Und der treue Diener Heinrich bleibt eisern...



Regie: Melanie Sowa

Spiel: Dorothee Carls, Michael Hatzius

Ausstattung: Puppenbau Berlin und Atelier Theater Waidspeicher

eine Koproduktion mit dem Theater Waidspeicher Erfurt

Theater mit Puppen und Menschen für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene



Kontakt: Michael Hatzius, Friedrichsberger Straße 3, 10243 Berlin
theater.urknall@web.de

Pressestimmen

„Das Grimmsche Märchen ‚Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich‘ hat Melanie Sowa für das Puppentheater Waidspeicher mit viel kindlichem Humor und erwachsenem Witz neu inszeniert. Da schlüpfen Frosch und Prinzessin außerhalb der Märchenwelt in andere Rollen und sind charakterlich dennoch genau die selben. Dorothee Carls ist eine quirlige und vorwitzige Königstochter, Michael Hatzius spielt den Frosch. Anfangs ein mürrischer, eitler König, der allerdings mit Hingabe tanzt, schenkt man ihm als Zuschauer schnell vollstes Mitleid. Zu verdanken ist das vor allem Michael Hatzius Stimme, die dem grünen Plappermaul eine Verwandschaft irgendwo zwischen Kermit und Ernie nahe legt. Vielleicht sind es auch die orange farbigen Augen, die bezirzen. Jedenfalls würde es keiner wagen, den Frosch ein garstiges Ungeheuer zu nennen.“

Thüringer Landeszeitung (TLZ)

„...Zumal Dorothee Carls zuvor in der Premiere des Froschkönigs neben ihrem Kollegen Michael Hatzius vom Theater Urknall aus Berlin eine fantastische Darbietung lieferte.

Ein Frosch, der sich für einen Prinzen hält, kämpft mit seinen Allüren und der Einsamkeit. Seine Geschichte ist, trotz aller komischen Elemente, eine traurige. Allein gelassen und ungeliebt fühlt er sich. Die Prinzessin, die ihn erlösen kann, will nichts von dem garstigen Frosch wissen. Er klagt seine Geschichte seinen Dienern Martin und Marina. Martin ist verliebt in Marina, aber auch sie nimmt den schüchternen Angestellten nicht wahr. Erst das Schicksal des Frosches führt beide zueinander. Wie im Märchen der Gebrüder Grimm gibt es auch hier ein Happy End.“

Thüringer Allgemeine